



Verband Bildung und Erziehung

**Der Verband für
Lehrkräfte an Werkrealschulen und Hauptschulen**



**Wir haben die
Werkreal- und
Hauptschulen
im Blick –
schon immer!**

**Positionspapier des
VBE Baden-Württemberg
zur Werkreal- und Hauptschule**

Verband Bildung und Erziehung

VBE Landesverband Baden-Württemberg
Heilbronner Straße 41, 70191 Stuttgart
Telefon: 0711-2293146 • E-mail: vbe@vbe-bw.de

VBE

Verband Bildung
und Erziehung
Baden-Württemberg

Der VBE Baden-Württemberg

Der VBE Baden-Württemberg bekennt sich klar zum Erhalt und zur Stärkung der Werkreal- und Hauptschule im Land. Sie ist seit Jahrzehnten eine unverzichtbare Säule des Bildungssystems in Baden-Württemberg. Trotz des Drucks auf Schließung durch die vorherige Landesregierung, konnte sich diese Schulart behaupten. Die Anmeldezahlen haben sich in den letzten beiden Schuljahren stabilisiert.

Die Absolventinnen und Absolventen der Werkreal- und Hauptschulen sind in Industrie, Handel, Handwerk und Gewerbe höchst geschätzt. Vor allem in Handwerk bergen sie die große Chance, dem Fachkräftemangel zu begegnen. Die starke Berufsorientierung ermöglicht eine gute Vorbereitung auf die berufliche Ausbildung. Zudem haben die Schülerinnen und Schüler mit einem Hauptschulabschluss vielseitige Möglichkeiten für neue An- und Abschlüsse in den beruflichen Schulen.

Um diese Leistungsfähigkeit zu erhalten und gleichzeitig den schulischen und gesellschaftlichen Herausforderungen wirkungsstark entgegenzutreten zu können, fordert der VBE eine Reihe von Maßnahmen.



Wir haben die Hauptschulen

1

Die Deputate der Lehrerinnen und Lehrer müssen gesenkt werden. Eine Neubewertung der Arbeitsbelastung muss erfolgen.

2

Der Klassenteiler ist auf maximal 22 Schülerinnen und Schüler pro Klasse zu senken.

3

Die Schulart muss personell und sächlich besser ausgestattet werden. Es ist eine Versorgung von mindestens 110% an den Schulen zu gewährleisten. Darüber hinaus ist eine flexible und verlässliche Möglichkeit der Lehrerreserve zu schaffen.

4

Wie die anderen Sekundarschulen müssen auch die Werkrealschulen und Hauptschulen einen deutlich erhöhten Pool an Differenzierungsstunden erhalten. Eine Verdopplung von 2 auf 4 Stunden pro Zug halten wir für angemessen.

5

An Verbundschulen aus Realschule und Werkrealschule beziehungsweise Realschule und Hauptschule soll der Hauptschulabschluss nur im Werkrealschulzug möglich sein. Ein Übergang an die angeschlossene Realschule, um dort den Realschulabschluss zu erlangen, muss möglich sein – dies ist jedoch an Leistungsanforderungen und gegebenenfalls an ein Übergangsjahr zu koppeln.



Werkrealschulen und im Blick – schon immer!

6 An jeder Hauptschule soll es möglich sein, dass 10. Schuljahr mit Werkrealschulabschluss anzubieten. Die Mindestschülerzahl hierfür ist auf 12 zu senken. Folglich werden alle Hauptschulen zu Werkrealschulen.

7 Der Hauptschulabschluss soll zu einer Ausbildungsreife reformiert werden, bei dem die fachpraktischen Aspekte beziehungsweise Prüfungen stärker gewichtet sind.

8 Der konfessionelle Religionsunterricht muss erhalten bleiben. In allen Klassenstufen muss parallel zum Religionsunterricht zeitnah Ethikunterricht eingeführt werden. Falls Islamischer Religionsunterricht angeboten wird, muss dieser durch in Deutschland ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer auf der Basis eines mit dem Grundgesetz in Einklang stehenden Islam erteilt werden.

9 Eine Beschulung in inklusiven Settings ist nur gewinnbringend, wenn das Zwei-Pädagogen-Prinzip zum Tragen kommt. Dies bedeutet die durchgängige Doppelbesetzung in den Klassen mit einer Real-schullehrkraft und einer Sonderpädagogin/einem Sonderpädagogen. Darüber hinaus benötigen die inklusiv unterrichtenden Lehrkräfte eine angemessene Anzahl an Teamstunden für die gemeinsame Konzeptentwicklung, begleitende Fördergespräche mit Kindern und Eltern, Teamabsprachen, Gespräche mit Therapeuten und so weiter. Inklusive Beschulung kann zudem nur gelingen, wenn die notwendigen räumlichen und sächlichen Voraussetzungen geschaffen und interdisziplinäre Teams eingesetzt werden. Dies darf nicht zu Lasten des SBBZ erfolgen. Klassen mit Inklusiv-Settings dürfen eine Schülerzahl von 20 nicht überschreiten.

10 Den Bestandslehrkräften an den Haupt- und Werkrealschulen muss ein niederschwelliges Verfahren zum Aufstieg nach A13 ermöglicht werden.

Der VBE steht an der Seite der Hauptschulen und Werkrealschulen!



Dirk Lederle
Stellv. VBE Landesvorsitzender,
verantwortlich im VBE
für den Sekundar I-Bereich



Lukas Beck
Leiter Referat Haupt- und
Werkrealschulen im
VBE Landesbezirk Südbaden,
Personalrat Freiburg,
Schulzentrum Oberes Elztal,
GWRRS Elzach

VBE Landesbezirk Nordbaden



Eva Heuser
Lehrerin, Feudenheim
Realschule Mannheim,
ÖPR Mannheim,
stellv. Vorsitzende
VBE Mannheim



Oliver Hintzen
Rektor, Johann-Belzer-
GHWS Weisenbach,
stellvertretender VBE
Landesvorsitzender



Andreas Erle
Lehrer, Sonnenbergschule
GWRS Angelbachtal, ÖPR
Mannheim, Vorsitzender
VBE Rhein-Neckar/
Heidelberg



Jochen Köpfle
Rektor, Baulandschule
GHS Hettingen,
Vorstandsmitglied
VBE Neckar-Odenwald



Monika Freimuth
Rektorin, Schönborn-
schule GHWS Karlsdorf-
Neuthard, ÖPR Karlsruhe

VBE Landesbezirk Nordwürttemberg



Markus Faulhaber
Lehrer, GMS Goldberg
Sindelfingen, Leiter
Referat HWRS Nordwürt-
temberg, Vorsitzender
VBE Böblingen



Thomas Frankenhauser
Lehrer, Schäfersfeldschule
WRRS, Lorch, Vorstand
ÖPR Göppingen, Ersatz-
mitglied BPR Stuttgart,
Geschäftsführer VBE LBZ



Gerhard Brand
Rektor, Schlossgarten-
schule GWRS Alfdorf,
Vorstand des HPR,
ÖPR Backnang,
VBE Landesvorsitzender



Kathrin Scharfe
Lehrerin, Rosenstein-
schule GHWS Stuttgart,
stellvertretende
Vorsitzende VBE Stuttgart



Erik Stegmaier
Realschullehrer,
Horneckschule Verbund-
schule Gundelsheim,
Vorsitzender
VBE Heilbronn

VBE Landesbezirk Südbaden



Silke Lienhart
Lehrerin, Teggingerschule
GWRS Radolfzell,
Personalrätin Konstanz



Felicitas Adlung
Lehrerin, Schule am
Hochrhein, GWRS
Tiengen-Lauchringen,
Personalrätin Lörrach,



Stefan Kaltenbach
Rektor, GWRS Kippen-
heim-Mahlberg,
Geschäftsführer
VBE-BG Lahr



Meinrad Seebacher
Rektor, Schulzentrum Obe-
res Elztal, GWRRS Elzach,
Personalrat (BPR) Frei-
burg, Stellvertretender Vor-
sitzender VBE Südbaden



Hannes Horcher
Lehrer, GWRS
Zimmern o. R.,
Vorstandsmitglied im
VBE Rottweil/Villingen-
Schwenningen

VBE Landesbezirk Südwestwürttemberg



Matthias Würth
Lehrer GHS, Personalrat
Tübingen, Vorsitzender
VBETübingen/Reutlingen,
Referatsleiter HS/WRS
Südwestwürttemberg



**Christine Hagmaier-
Jäschke**
Lehrerin GHS, Beirätin im
KV-Tübingen/Reutlingen,
Fachgebiet Werkreal-
schule



Daniel Halder
Daniel Halder, Lehrer
GHS, Conradin-Kreutzer-
schule GS mit WRS Meß-
kirch, Junglehrervertreter
Kreisverband Albstadt



Oksana Hartok
Lehrerin GHS,
Schulverbund Realschule
und Werkrealschule Bad
Saulgau

Personalratswahl 2019

